

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 43 (1898)

Heft: 45

Anhang: Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : No. 11, November 1898

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

Nº. 11.

November

1898.

Jugendschriften und Geschenkbücher.

Besprechungen der S. L. Z. und des Pestalozzianums.

* bedeutet, dass die Bücher in der Weihnachtsausstellung vom 12. bis 31. Dezember 1898 im Pestalozzianum aufliegen.

I. Für die Jugend bis zum 15. Altersjahr.

* **Freundliche Stimmen an Kinderherzen.** Nr. 166 und 167 für das 7. bis 10. Altersjahr, Nr. 176 u. 177 für das 10. bis 14. Altersjahr. Zürich, Verlag: Art. Institut Orell Füssli. Jede Nummer (20 S.) zu 10 Rp.

Diese freundlichen Gäste auf dem Weihnachtstische unserer Kleinen sind für die diesjährige Festeszeit in ganz charmanter Weise herausgeputzt worden, denn sie erscheinen in einem neuen, bunten *Festgewand*, und zudem ist jedes Exemplar mit dem letzten Neujahr um vier Seiten gewachsen. Trotzdem machen sie die gleichen Ansprüche an den Geldbeutel des Käufers wie bis anhin, was gewiss sehr lobenswert ist.

Die bisherigen Mitarbeiter, vor allem der Herausgeber J. Hardmeyer, bürgen dafür, dass da der Kinderwelt nur Gutes und Schönes aufgetischt wird, und der neu hinzugekommene A. F. ist ja ein Kinderfreund, wie es wenige gibt. Nr. 177 bietet auf Seite 12 das wohlgetroffene Bild des Vaters der Ferienkolonien, *Pfarrer Walter Bion in Zürich* nebst einer humorvollen Textbeilage von Hdm. Es ist dies eine wohlverdiente Ehrung des edeln Kinder- und Menschenfreundes. -n-

* **In treuer Hut.** Eine Erzählung für Kinder von 12—14 Jahren von *Maria Wyss*. Zürich, Art. Institut Orell Füssli. Fr. 2. 50.

Diese Erzählung führt in anschaulicher Weise das ergreifende Schicksal eines verwaisten Knaben vor, der trotz der treuen Hut, die er in einer prächtigen Zürcherfamilie findet, die traurigen Eindrücke seiner frühesten Kindheit und die Scham über einen Fehlritt seines Vaters nicht überwindet und daran stirbt. Man könnte vielleicht fragen, weshalb die Verfasserin ein so grausames Schicksal eines Kinderlebens zum Vorwurf ihrer Erzählung gewählt habe, wenn durch die *Wahrheit* ihres Gemäldes solche Fragen nicht von vornherein hinfällig würden. Denn die Charaktere der Erzählung sind — was in Jugendschriften leider selten der Fall — psychologisch durchaus wahr geschildert. Solche krankhaft scheinende Zartheit des Gefühls kommt bei Kindern wirklich vor, und es tut auch den Erwachsenen gut, von Zeit zu Zeit daran erinnert zu werden. Ausser der psychologischen Wahrheit weist aber die Verfasserin noch andere Vorzüge auf, vor allem ein grosses optisches Geschick, die Gabe malerischer und plastischer, d. h. echt poetischer Darstellung. Wir haben somit eine echte, hoch begabte Dichterin vor uns, deren Werke unstreitig zu dem Besten der Jugendliteratur gehören.

M.
* **Allezeit hilf bereit.** Eine Erzählung für Kinder von 12 bis 16 Jahren von *Maria Wyss*. Zürich, Orell Füssli. Fr. 2. 50.

Alle oben erwähnten Vorzüge weist diese Erzählung der gleichen Verfasserin möglich noch in erhöhtem Grade auf. Dazu kommt, dass der Gegenstand ein weitaus erfreulicherer ist: das infolge ihrer braven und tüchtigen Art glücklich sich gestaltende Geschick einer Zürcher Familie. Die Hilfe, die hier einer in Zürich wohnenden *Italienerfamilie* zu teil wird, gibt der Erzählung durch etwelche sozialpolitische Perspektive ein gewisses aktuelles Interesse. Nur möchten wir die Verfasserin davor warnen, sich auf den Boden der *Tendenz* zu begeben, der auch für sie schlüpfrig werden könnte. Im übrigen verleihen ein liebenswürdiger Humor, der Reichtum malerischen Details, das prächtige und doch getreue Lokalkolorit, welches dasjenige der trauten Heimat ist, und andere Vorzüge der Erzählung den Wert eines echt poetischen Kunstwerkes. Wenn Vergleiche nicht gar so billig wären, würden wir die Verfasserin keiner geringeren als Johanna Spyri an die Seite stellen. Wir wüssten für eine Jugendschrift keine bessere Empfehlung.

M.
* **v. Muralt, Lily, (Meta Willner).** *Vier Namenschwestern.*

Erzählung für Mädchen im Alter von 12—15 Jahren. Zürich, Art. Institut Orell Füssli. 137 S., eleg. geb. 3 Fr.

Wir können dem Prospekt zu dieser Jugendschrift vollständig beipflichten, der versichert, dass die Verfasserin nicht bloss angenehme Unterhaltung bieten will, sondern dass sie das

edle Ziel im Auge hat, auf die jungen Leserinnen erziehend und gemütbildend einzuwirken. Die „vier Namenschwestern“ (Betty, Lisi, Elsi und Elisabeth) sind Cousinen, die sich jede Woche bei der Grossmama, Frau Reinhart, zusammenfinden und die annähernd die vier menschlichen Temperamente repräsentieren. Bei einem längeren Ferienaufenthalte, der mit der Grossmama unternommen wird, gelangen diese Eigentümlichkeiten besonders zur Geltung. Auch dem Humor, dieser köstlichen Würze des Kinderlebens und seiner Darstellungen, ist manch ein passendes Plätzchen eingeräumt worden.

K. Gg.

* **Notizkalender für Schüler und Schülerinnen.** Von *K. Führer*. IV. Jahrg. St. Gallen, A. Ehrat. Fr. 1. 20.

In seiner kalendarischen Anlage ist dieser Kalender der Lehrerschaft bekannt. Aus dem textlichen Inhalt, der neben statistischen Angaben und geometrischen Formeln, Rätseln und Scherzfragen etc. auch belehrende Artikel enthält, seien erwähnt: das schweiz. Landesmuseum mit Bild, der Bodensee und seine Ufergegend, das elektrische Glüh- und Bogenlicht von Wartenweiler (besonders für Knaben interessant, denen die Herstellung der Glühlampe demonstriert wird), Schulhumoreske von Kuoni u. s. w. Nach Inhalt und Ausstattung ein hübscher Begleiter für Schüler.

* **Schweizerischer Schülerkalender auf 1899** von *R. Kaufmann-Bayer*. Frauenfeld, J. Huber. Fr. 1. 40.

In seinem schmucken Gewande, mit dem feinen Papier, dem schönen Lichtdruckbild (Nationaldenkmal in Neuenburg), seinen Hütstabellen und statistischen Tafeln, seinen belehrenden Artikeln (Denkmal der Republik in Neuenburg, Landesmuseum, geschichtliche Erinnerungen, wie ein Buch entsteht, eine neue Zeiteinteilung, Arbeit und Ruhe, Übersicht der Geschichte der deutschen Literatur etc.) wird sich der Schülerkalender im 21. Jahrgang zu seinen bisherigen Freunden neue Gönner schaffen und als Weihnachtsgabe allerwärts Freude bereiten.

Lustiges Volk. 15 farbige Originalzeichnungen von *W. Claudius, Elis. Voigt und Karl Wagner*.

Für unsere Kleinen. ib.
Für unsere Lieblinge. ib. Dresden, C. C. Meinhold & Söhne. Geb. jeder Band Fr. 2. 70.

Sind das herzige Bücher für die Kleinen! Die farbigen Bilder sind ein prächtiger Spiegel wahrer Kindersituationen, und dazu die fröhlichen, fliessenden Verse. Da wird das ganz Kleine nicht müde zu sehen, und die Kinder, die lesen können, werden diese naiven Kinderweisen immer und immer wiederholen. Und für die Mutter selbst wird es eine Freude sein, dem Ergötzen der Kinder zu folgen. Sehr empfohlen.

Riffarths Mädchenbibliothek, VIII. Bändchen.

Verlag: A. Riffarth, Verlagsbuchhandlung, Gladbach.

* **Die Cousinen.** Von *Bertha Schmitt*. Mit 3 ganzseitigen Tonbildern und 10 Textillustrationen. Fr. 1. 60.

Die Erzählung schildert in spannender Weise, wie es einem Mädchen gelingt, durch selbstlose Hingabe und treue Liebe ihre neidische, nicht immer wahrheitsgetreue Cousine auf bessere Wege zu führen.

B.
IX. Bändchen.

* **Treue um Treue.** Von *Marie Hohoff*. Mit 3 ganzseitigen Tonbildern und 10 Textillustrationen. Fr. 1. 60.

Der Inhalt der Erzählung rechtfertigt den Titel und ist jungen Mädchen zur Lektüre zu empfehlen.

B.

X. Bändchen.

* **Die Gräfin Hallstein.** Von *Anna Hilden*. 140 S. Mit 3 ganzseitigen Tonbildern und 10 Textillustrationen. Fr. 1. 60.

Das Buch hat hohen erzieherischen Wert nicht allein für junge Mädchen, für die es eigentlich geschrieben ist, sondern ganz besonders auch für Eltern und Erzieher. Sehr empfehlenswert.

B.

Verlag: Michel & Büchler, Bern.

* **Der Kinderfreund.** *Schweiz. illustr. Schülerzeitung.* 13. Jahrgang 1898. Chefredaktion: Prof. O. Sutermeister. Fr. 2.

Kann es für unsere liebe Jugend noch herzlichere Geschichten, anmutigere und zugleich drolligere Bilder, überhaupt ein glücklicheres Buch geben, als was da vorliegt?

B.

Kinderbibliothek Nr. 9.

Verlag von D. Gundert, Stuttgart.

- * **Das Spiel im häuslichen Kreise.** Von Hesse. Ein Ratgeber für die Familie. Fr. 1. 60.

Das Büchlein enthält eine Reihe volkstümlicher, einfacher Spiele für den Familienkreis und wird oft die stockende Unterhaltung in Fluss zu bringen vermögen, wenn auch nicht alle Nummern selbst bescheidenen Anforderungen Genüge leisten. B.

Kinderbibliothek Nr. 10.

- * **Aus des lieben Gottes Garten.** Von Dorothea Hofmann. Geschichten für Kinder und Kinderfreunde. Fr. 1. 60.

Drei anmutige Geschichten, die auch für Eltern beherzigenswerte Winke enthalten. Sehr empfehlenswert! B.

Verlag von Sauerländer & Co., Aarau.

- * **Die schweizerischen Frauen in Sage und Geschichte.** Dargestellt für die Jugend und das Volk von H. Herzog. Fr. 2. 40.

Die in leichtfasslicher Sprache gegebenen kurzen Erzählungen und Sagen werden von jung und alt mit Interesse gelesen werden. Nur schade, dass der Preis für die 67 Seiten — bei allerdings sehr geschmackvollem Einband — ein verhältnismässig hoher ist. B.

- * **Illustrierte Jugendblätter** zur Unterhaltung und Belehrung. 25. Jahrgang. Herausgegeben von O. Sutermeister und H. Herzog. Geb. Fr. 6. 50.

Auch dieser Band reiht sich würdig an seine Vorgänger an und braucht keine weitere Empfehlung. B.

Verlag: J. P. Bachem, Köln.

- * **Das rote Glückwunschbüchlein**, Mehr als 400 Festwünsche zum neuen Jahre, zu Namens- und Geburtstagen etc. von J. J. Liessem. Fr. 1. 60.

Der Verfasser schreibt in seinem Vorwort: „Gut erzogene Kinder sind in ihrem Wesen natürlich, einfach und ungekünstelt. So müssen daher auch die Sprüche oder Gedichte sein, in welchen sie bei irgend einer Festfreude ihren Gefühlen Ausdruck verleihen.“ Der Verfasser ist diesem Grundsatz gerecht geworden. Wo irgend sich ein Bedürfnis nach dieser Jugendliteratur geltend macht, da darf das rote Glückwunschbüchlein für den Familienkreis empfohlen werden. B.

Verlag: Levi & Müller, Stuttgart.

- * **Tony Schumacher.** *Reserl am Hofe.* Fr. 4.

Stellt auf unübertreffliche Weise dar, wie ein verwöhntes Fürstenkind durch den Umgang mit einem Bürgermädchen erzogen wird, so dass wir beide lieb gewinnen. Geradezu meisterhafte Psychologie des Mädchenherzens, für kleine und grosse Leute packend und bildend, für Reiche und Arme ein Evangelium. Verdient höchsten Preis. V.

Verlag: J. F. Schreiber, Esslingen.

- * **Eith. Bilderbuch.** Fr. 2. 40.

Kindliche Bilder, in ihrer Entwicklung begleitet von leichten Reimen, dienen zum Nachsprechen und Nachzeichnen, grossen und kleinen Kindern erfahrungsgemäss zu heller Freude. Bestens empfohlen. V.

- * **C. Lechler.** *Wie das Kind sein soll.* Fr. 4.

Ein Kinderspiegel, Geschichten und Reime mit feinen Textbildern, den jungen Leuten zu zeigen, wie sie Gott und Menschen gefallen mögen. Den Müttern empfohlen. V.

- * **Schreiber.** *Erster Anschauungsunterricht.* 27 Bildertafeln. 8. Aufl. Fr. 8.

Abbildungen in der Manier von Staubs Bilderbüchern, doch in etwas weniger grellen Farben; die zoologischen Bilder sind auch beim Klassenunterricht verwendbar. V.

Verlag: Herdersche Buchhandlung, Freiburg i. Br.

- * **Taulier.** *Die zwei kleinen Robinsone.* Aus dem Französischen übersetzt von Flemmich. 2. Aufl., mit Holzschn. F. 2. 70.

Zwei Kinder fliehen aus Lyon bei der Belagerung 1793 und finden vor den Stürmen der Revolution Schutz im Gebirge. V.

Verlag: Abel & Müller, Leipzig.

- * **F. Schanz.** *101 neue Fabeln.* Fr. 8.

Die vornehme, geschmackvolle Ausstattung, die feinen, künstlerischen Bilder, die gewählte Sprache empfehlen das Buch

vorab wohlhabenden Familien. Schade, dass die Jugend überhaupt Fabeln, besonders lange, nicht eben liebt: man merkt die Absicht, und, zu blasirt, sich belehren zu lassen, will bloss unterhalten werden. V.

- * **Armand, Karl.** *Scharnhorst, Abenteuer eines deutschen Knaben in Amerika.* 4. Aufl. Fr. 6.

Spannende Lektüre.

Loewes Verlag, Stuttgart.

- * **Frida Schanz.** *Mütterchen erzählt.* Fr. 2. 70.

Viel Geschwätz.

V.

II. Für die reifere Jugend.

- * **Heinrich Näf.** *Erziehungsrat; ein Lebensbild.* Mit dem Porträt Näfs. Von der zürcherischen Schulsynode empfohlen. Oktav, 68 Seiten. Pfäffikon, Peter, 1898, 50 Cts.

Das sehr knapp gehaltene Lebensbild umrahmt eine Sammlung von, wenn auch nicht immer formvollendeten, so doch durchweg recht hübschen und gemütswarmen Gedichten, die sich im Nachlass des Verstorbenen gefunden haben. Allen denen, die Näf kannten, wird es eine höchst ansprechende Erinnerung an ihn darbieten, und wer ihn nicht kannte, wird ihn durch dies Schriftchen lieb gewinnen. Hz.

- Göhl,** Rektor in Wermelskirchen (Rheinpreussen): *Kaiser Wilhelm der Grosse und sein Haus.* Erzählungen, Fürstenworte, Sprüche u. s. w. Selbstverlag des Verfassers. 80 S., Einzelpreis 30 Pfg., 50 Stück je 25 Pfg., 100 Stück je 20 Pfg.

Diese mit fünf artigen Bildern geschmückte Volks- und Jugendschrift ist ein wahres Arsenal von patriotischem Feuerwerk, das in den Herzen preussischer Landeskinder einen leuchtenden Widerschein erwecken wird. -ch.-

Nationale Verlagsanstalt in Regensburg.

- * **Epheuranken.** Illustrirtes Jahrbuch für die katholische Jugend, redigirt von Otto v. Schaching. Preis 6 Fr.

Der tüchtige bayerische Volksschriftsteller schenkt der Jugend einen neuen Band der vortrefflichen Zeitschrift. Sie verdient in illustrativer wie in stofflicher Hinsicht ungeteiltes Lob. Trotz seines spezifischen Titels darf das Werk ohne Skrupel auch unseren protestantischen Kindern als Lektüre bestens empfohlen werden. G.

Verlag: Stephan Geibel, Altenburg.

- * **Kirchbergs Geschick.** Eine Erzählung aus den Zeiten Friedrichs mit dem Wangenbiss, von Ferd. Kocher. 8 Fr.

Ein breit angelegtes Kulturgemälde aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts aus Thüringen. Wilde Fehden zwischen emporstrebenden Städten und entartetem Adel, zwischen dem Reichsoberhaupt und trotzigen Landesfürsten sind der Rahmen, in den sich das tragische Geschick des Grafenhauses Kirchberg einfügt. Trotz der Weitschweifigkeit und der etwas verworrenen Handlung empfiehlt sich das packend geschriebene Buch als Lesestoff für die den Kinderschuhen entwachsene Jugend. G.

Verlag: Ferdinand Hirt und Sohn, Leipzig.

- * **Durch Steppen und Tundren.** Erzählung aus Südrussland und Ostsibirien, von Bruno Garlepp. Mit farbigem Titelbild und 6 Tonbildern. Preis 6. 25 Fr.

Die phantastische Erzählung von dem Schicksal zweier Geschwister bildet das schlotterige Gerippe, dem einige hübsche Naturschilderungen ein einigermassen kleidames Gewand umhängen. Gemütvolle und lebenswahre Darstellungen der Natur und ihrer Geschöpfe bilden ohne diese Geschichtenzugabe, die allzu stark nach der Mache riecht, für unsere Jugend eine weit gesundere, doch ebenso gern gelesene Kost. Ausstattung in jeder Beziehung vortrefflich. Nur für die erwachsene Jugend. G.

Deutsche Jugend- und Volksbibliothek.

Verlag: J. F. Steinkopf, Stuttgart.

- * **Gräpp.** *Die Fischerhütte am Eriese.* 1 Fr.

Aufregende Indianergeschichten.

V.

- * **Klee.** *Vom Hirtenbüblein zum Professor* (aus Thomas Platters Selbstbiographie). 1 Fr.

Bekannt und bestens empfohlen.

V.

- * **G. Weitbrecht.** *Fürst Bismarck.* 1 Fr.

Sehr willkommene kurze Darstellung des Lebensganges, Charakters und der weltgeschichtlichen Bedeutung dieses grossen Staatsmannes. V.

* **Karl Stöbers ausgewählte Erzählungen**, per Bändchen 1 Fr. Nr. 11: Gertraud. Nr. 12: Der gute Wald. Bestens empfohlen. Was von Tieren erzählt wird, würde auch jüngere Leser ergötzen und zu dem Zweck ein besonders köstliches Bändchen füllen. *V.*

Verlag: J. P. Bachem, Köln.

* **Die ratende Freundin**. Von *Marie Lindeman*. Mitgabe für junge Mädchen. 5. 35 Fr.

Ein überaus hübsch ausgestattetes Geschenkbuch, das in feiner Sprache mit seinen trefflichen Unterweisungen, Ratschlägen und Winken einen wahren Schatz für junge Mädchen bildet. *B.*

Verlag: Herdersche Buchhandlung, Freiburg im Breisgau.

* **Durch Asien**. Ein Buch mit vielen Bildern für die Jugend, von *Joseph Spillmann*, S. J. Zweite vermehrte Auflage. 14. 70 Fr.

In ebenso reicher Ausstattung wie letztes Jahr den schwarzen Erdeil, so führt der Verfasser die drei alten Kulturländer Ostasiens: China, Japan und Indien vor. Neben der Geschichte der Mission kommt aber auch die Schilderung von Land und Kultur ausgiebig zu ihrem Recht, so dass das Werk namentlich vermöge seiner vortrefflichen Bilder kräftige Impulse gibt zur Verbreitung geographischer Kenntnisse. *G.*

* **Fleuriot**. *In den Ferien*. Aus dem Französischen von *Laicus*. Mit Holzschnitten. Dritte Auflage. 2. 70 Fr.

Ferienaufenthalt eines jungen Parisers am Meer. Möge unsere Jugend vor solchem blasirten Wesen noch einige Zeit verschont bleiben! *V.*

* **Redeatis**. *Frau Holle* und andere Geschichten. 1. Fr.

Köstliche Erzählungen voll Wärme und gesundem Humor, dem Leben abgelauscht, zu Nutz und Frommen der weiblichen Jugend, zur Bildung des Charakters und Reinigung des Herzens, voll praktischer Winke für das Leben in vornehmer, ungekünstelter Sprache, ohne sich aufzudrängen. Bestens empfohlen. *V.*

Verlag: Ströfers Kunstverlag, Nürnberg.

* **Der Schweizer Robinson**, von *J. Ds. J. R. Wyss*, überarbeitet von Pfarrer K. Schlenker. Mit 100 Illustrationen. 8 Fr.

Auf einen Band von 328 Seiten zusammengedrängt, erscheint das Meisterwerk unseres Mitbürgers schon wieder in neuer Form, ein schlagender Beweis für die ausgezeichnete Wertschätzung seines Erziehungsbuches. Die Kürzung vollzog sich auf Kosten der etwas langatmigen moralischen Expektorationen, die Neubearbeitung auf den naturwissenschaftlichen Teil und in Rücksicht auf die Sprache. Bei der hübschen Ausstattung wird das Buch auch in diesem Gewand seine alte Zugkraft bewahren. *G.*

Loewes Verlag in Stuttgart.

* **Barack**. *Reineke Fuchs*, für die Jugend bearbeitet, 36 Textbilder. 4 Fr.

Was von Tieren erzählt wird, zieht die Jugend an. Alle Achtung vor dem alten Tierepos. Aber gibt es denn nichts den Geist Bildendes, Herz und Gemüt Erhebendes, als Roheiten, wie in Indianergeschichten, oder Spitzbübereien und Gaunerstücklein wie diese da, wo Lug und Trug, Schurkerei und Heuchelei verherrlicht werden, Herzensgüte, Treue und Ehrlichkeit zum Gespötte dienen? Wird denn die harmlose Jugend sich viel kümmern um die traurige Wahrheit, die diese bittere Satire verbirgt, oder sie herausführen? Schade um die schöne Ausstattung! Wenn nur wenigstens der alte Schelm schliesslich gehängt würde! Aber er triumphirt, und so kann er sich der Jugend kaum empfehlen. *V.*

Verlag: Abel & Müller, Leipzig.

* **Im Kielwasser des Piraten**. Abenteuer zweier ehemaligen Schulkameraden in zwei Weltmeeren, für die reifere Jugend erzählt von *Fr. Meister*. Mit acht grossen Vollbildern und vielen Illustrationen. Preis 6 Fr.

Die Jugend eines nervösen Jahrhunderts hascht gierig nach aufregendem Lesestoff. Das beweist dieses Buch mit seiner vierten Auflage. Seine sich jagenden Abenteuer, die fesselnden Schilderungen des Seelebens und fremder Zonen bieten Knaben einen willkommenen Lesestoff. *G.*

Verlag: Herdersche Buchhandlung, Freiburg im Breisgau.

* **Fleuriot**. *Windstille und Wirbelsturm*. Aus dem Französischen, von *Laicus*. 2. 70 Fr.

Nicht zu empfehlen. *V.*

Verlag: J. P. Bachem, Köln.

* **Bachems Illustrirte Jugendschriften**, bearbeitet von Robert Münchgesang. Preis per Bändchen 4 Fr.

Sämtlich empfohlen. *V. G.*

* **Spartacus, der Sklavenfeldherr**. Erzählt und versetzt in die Geschichte der Sklavenkriege Roms.

* **Der Weg zur Wahrheit**. Aus der Zeit des Kaisers Domitian.

* **Der ägyptische Königsohn**. Aus dem alten Nillande.

* **Die Pyramide von Gizeh**. Erzählung aus der ältesten Geschichte Ägyptens.

* **Thankmar, der Sugambrer**. Erzählung aus der Zeit Julius Cäsars.

* **Der Giesserbursch von Nürnberg**. Erzählung aus Kaiser Maximilians Tagen.

In überaus anschaulicher und fesselnder Art führt der Verfasser die Jugend in das Kulturleben verschiedener Völker und Zeitsperioden ein. Ungezwungen und logisch knüpfen sich die Schilderungen religiöser, sozialer und politischer Zustände an das Schicksal einzelner Persönlichkeiten. Nirgends wird die Erzählung zum Zerrbild; in streng kausalem Zusammenhang stehen die Handlungen unter sich. Knapp, aber edel und lebhaft ist der Stil. Die Bücher gewähren eine vortreffliche Stütze und Ergänzung für den Geschichtsunterricht. Die Ausstattung ist lobenswert. Da und dort dürfte auf den Bilderschmuck etwas mehr Sorgfalt verwendet werden. Die Anschaffung ist den Sekundarschulen sehr zu empfehlen. *G.*

* **Der Vierherr von Erfurt**. Erzählung aus der Zeit Rudolfs von Habsburg.

* **Radbert Overstolzen**. Erzählung aus Kaiser Otto des Grossen Zeit.

* **Der Altar des „unbekannten Gottes“**.

Die spannende Erzählung macht uns bekannt mit Land und Leuten Griechenlands zur Zeit des Paulus. Wir fühlen uns in andere Welten und Zeiten versetzt. Dem „Hellenen“ wird es heimlich im Umgange mit diesen alten Bekannten, er nimmt Teil an ihrem Denken und Treiben und erlebt alles ordentlich mit. Dem Nichthellenen sind die zahlreich eingeschütteten griechischen Ausdrücke erklärt. Die Szene des Gottgesandten Paulus zieht ergreifend an uns vorüber. Empfohlen.

* **Maria und Martha**. Erzählung für erwachsene Mädchen von *Anna Gnevskow*. Mit 4 Tonbildern von *N. Kuechler*. Leipzig, F. Hirt u. Sohn. 171 S., geb. Fr. 4. 70.

Nachdem der Vater im Tode der Mutter gefolgt, stehen die drei Pfarrerskinder allein vor dem Kampfe des Lebens. Paul ergibt sich dem fröhlichen Studentenleben, bis eine Katastrophe ihn der Arbeit und der Kunst zurückgibt. Martha, die in der Pension sich das Leben voll lauter Lust und Freud denkt, wird durch die harte Schule der Selbstüberwindung ihrem Ziel (Lehrerin) wieder zugeführt, und Maria, die in treuester Pflichterfüllung für die zwei Geschwister nur gelebt hat, wird das Glück, das ihr Vater für sie vom Himmel erbeten. Nach Inhalt und Ausstattung ein empfehlenswertes Geschenk für erwachsene Mädchen.

* **Komtess Wally**. *Neues vom silbernen Kreuzbund*. Erzählung für junge Mädchen von *Bertha Clément*. Stuttgart, Gustav Weise. 257 S. mit 4 Bildern. Geb. Fr. 4.

Was die Glieder des „silbernen Kreuzbundes“ nach dem Austritt aus der Pension alles erleben, bis jede den Bund fürs Leben schliesst, das weiss die Verfasserin geschickt zu einer Erzählung zu verbinden, in deren Mittelpunkt die Trägerin des Titelnamens steht. Da ist viel die Rede von Landpartien, Hofbällen, Wohltätigkeitsübungen, Reisen, daneben von den Ereignissen des Krieges von 1870/71 . . ., alles Dinge, für die vornehme Backfischchen schwärmen; diese werden das Buch verschlingen, das sich im schönsten Festgewande präsentiert.

Heer, J. C. *An heiligen Wassern*. Roman. Stuttgart, G. Cotta. 398 S., Fr. 4. 70, geb. Fr. 6.

Ein abgeschlossenes, der Welt und einer neuen Zeit sich erst erschließendes Seitental des Wallis ist der Schauplatz der

Handlung, die mit der scharfen Charakterisirung der Hauptpersonen wie des Volkes von St. Peter und der Wahrheit der Situationen sich zu einem Volksgemälde von gewaltiger epischer Wirkung gestaltet. Der Kampf neuer Ideen mit Vorurteil und Aberglauben alter Zeit ist mit erschütternder Plastik durchgeführt. Die Blutfron an den weissen Brettern, die Schreckensarbeit des Känellegens, wenn je die Wildleutlawine geht, wird durch die Ingenieurarbeit Josis von der Gemeinde genommen; eine neue Zeit bricht für sie an. Aber Welch ein Ringen war dazu nötig! Wenn die Spannung der Handlung von Anfang bis zu Ende den Leser fesselt, unwiderstehlich fesselt, so ist doch die Kraft, mit der die Charakteristik der Personen — des Presi im Bären, des Garden in seiner Unerschütterlichkeit, des Josi Blatter, der lebensfrohen Binia, des halbverrückten Kaplans — durchgeführt ist, von noch stärkerer Wirkung. Der Verfasser rückt mit diesem Roman in die vorderste Reihe des deutschen Schrifttums der Gegenwart, und wir freuen uns, in diesem Buch unseres früheren Kollegen ein Werk empfehlen zu können, das nicht bloss höchstes Lob geerntet hat, sondern einen bleibenden Platz unter den hervorragenden Werken deutscher Erzählkunst behaupten wird. Ein sehr schönes Geschenkbuch und ein Buch für Volksbibliotheken!

Natur und Haus. Illustrirte Zeitschrift für alle Naturfreunde, in Verbindung mit Prof. Dr. Lampert und R. Matschie herausgegeben von Max Hesdörffer. VI. Jahrg. Berlin SW, Dessauerstrasse 23, Gustav Schmid (R. Oppenheim), 384 S., geb. 10 M.

Wiederholt hat diese Zeitschrift für alle Naturfreunde in unserem Blatte hohen Lob erfahren, und nicht weniger verdient es der vorliegende Jahrgang nach Inhalt und Ausstattung. Was hier unter den neun Haupttiteln (Vögel, Säugetiere, Hauss- und Zimmergarten, Pflanzenkunde, Aquarien und Terrarien, Sammlungen, Insektenkunde und -Zucht, Astronomie, Artikel verschiedenen Inhalts) geboten wird, ist so interessant wie mannigfaltig. Der Blumenfreund, der Pfleger eines Aquariums, der Freund dieses oder jenes Spezialgebietes findet hier Anregung und Belehrung aus kundiger Hand. Und zu dem Text gesellt sich eine reiche Fülle von Illustrationen nach den neuesten Hülfsmitteln der Technik in Schwarz- wie Farbendruck. So fügt denn die Zeitschrift zu dem wissenschaftlichen Gehalt die schöne Ausstattung einer auf der Höhe ihrer Aufgabe stehenden Publikation, die wir aufs wärmste empfehlen. (Beginn des Jahrgangs im Oktober, vierteljährlich 6 Hefte für Fr. 2.70.)

Heimann, A. Elsi, die seltsame Magd. Volksstück mit einem Vorspiel und drei Akten. Nach der gleichnamigen Erzählung des Jeremias Gotthelf bearbeitet. Biel, Ernst Kuhn. 83 S., 1 Fr. Fünf Exemplare der Musik zu den im Stück vor kommenden Liedern ebenfalls 1 Fr.

Diese dramatische Arbeit eignet sich schon deswegen für die Volksbühne, weil sie berndeutsch verfasst ist. Zugleich ist sie reich an wirksamen Szenen, so z. B. im Vorspiel, wo Elsis Vater sich durch einen Pistolenbeschuss das Leben nimmt. Sehr belebt und zum Teil recht amüsant ist die Kirchweih zu Heimiswyl, die begeisternd mit dem vaterländischen Kantus abschliesst:

Der Bär ist aufgestanden in Waffen und in Wehr!
Er reckt seine Tatze zum Kampfe kühn und schwer!

Wer da zugreift, tut keinen Fehlgriff. -ch.-

Fischer, G. Bertha Steiger. Trauerspiel in drei Akten. Aarau, H. R. Sauerländer & Cie. 146 S., 1 Fr.

Der Inhalt dieser Tragödie versetzt uns in die bewegte Zeit von 1798: Bertha Steiger, die Tochter des Berner Schultheissen Friedrich Nikolaus Steiger, glaubt sich in der Liebe zu Manuel Frischling, dem Sohn des Ratsherrn Albrecht Frischling, einem politischen Gegner des Schultheissen, betrogen und sucht und findet den Tod im Kampfe gegen die heranrückenden Franzosen. -ch.-

Leuenberger, Joel. Elsi, die seltsame Magd. Vaterländisches Trauerspiel in fünf Akten, nach der Gotthelfschen Erzählung. Biel, Ernst Kuhn. 64 S., 80 Cts.

Wer der Gotthelfschen Erzählung in einem dramatischen Stück nur einigermassen gerecht werden will, dem muss bedeutend mehr gestaltendes Talent und Feuer zur Verfügung stehen, als dies bei dieser Arbeit der Fall ist; zudem ist die Orthographie auch gar veraltet: Beim Durchlesen des faden Zwiespräches auf S. 25 z. B. hatte ich einen fünfzehnfachen Ärger

an den vier Du, drei Dein, drei Dir und fünf Dich zu verwinden! K. Gg.

Leuenberger, Joel. Der Tag von Grandson oder Der Tod versöhnt. Historisch-romantisches Ritterschauspiel in fünf Akten. Biel, Ernst Kuhn. 104 S., 1 Fr.

Der Held des Stücks ist ein Rudolf von Hallwil, den der Verfasser zum Sohne Hans von Hallwils macht. Er lebt in der Verbannung in dem Heere Karls des Kühnen, kämpft aber bei Grandson nicht gegen seine Mitbürger. Am Ende der Schlacht wird er von Herzog Karl nach einem kurzen Wortwechsel er—schossen! -ch.-

Der Schweizer Deklamator. Eine Sammlung ernster und heiterer Vorträge in Schweizer Mundarten, teils für Schulen, teils für gesellige Kreise. Drittes Bändchen. 140 S., 1 Fr. Biel, Ernst Kuhn.

In diesem Bändchen sind 17 Kantone mit 63 Nummern vertreten. Die kürzeste Nummer lautet:

Ach, wie bin ich in Aletsch gäru,
Ach, wie isch mir in Aletsch wol!
Tuet mer schich d's Herz im Lib erfrewu,
Wenn ich gegund Aletsch soll.

(Altes Tanzlied von Naters.)

Das grösste Stück ist Wilhelm Senns baseldeutsches, köstliches Idyll aus der Epoche der Pfahlbauer: Die Mammut- und Rentierzeit, das sieben Seiten in Anspruch nimmt. -ch.-

Baumgartner. Lieder-Album.

Es freut uns herzlich, dass die herrlichen Lieder Baumgartners wieder mehr zu Ehren gezogen werden sollen. Viele Sänger, die mit Begeisterung Baumgartners unvergängliches Lied „O mein Heimatland“ oder das auch durch alle Welt verbreitete „Noch sind die Tage der Rosen“ singen, wissen kaum, dass Baumgartner noch eine grosse Zahl reizender, wertvoller Lieder komponirt hat. Es sind darunter wahre Perlen, die es wohl verdienen, der Vergessenheit entrissen und bei gesanglichen Anlässen, an denen wir ja wahrlich keinem Mangel haben, vorgetragen zu werden. Ihr Solosänger, die ihr jeweilen nicht wisst, was für Lieder ihr aus der Flut der neuen Kompositionen auswählen wollt, um den Zuhörern etwas Gediegenes zu bieten, erwerbt euch entweder die 35 ausgewählten Lieder, die im Verlag von Karl Rühle in Leipzig (für die Schweiz bei Ad. Holzmann in Zürich) erschienen sind — für eine mittlere Singstimme mit Klavierbegleitung — oder wählt das Baumgartner-Album (45 ausgewählte Lieder), dessen Erscheinung Gebr. Hug in Zürich angezeigt haben; ihr werdet grosse Freude haben an den wohlklingenden, sanglichen Weisen, und eure Zuhörer werden es euch danken, dass ihr ihnen so hohen Genuss verschafft. Jede der beiden vortrefflichen Sammlungen kostet nur 2 Fr., wahrlich ein niedriger Preis.

Müller-Irminger, Hans. Gedichte. Berlin, Concordia, deutsche Verlagsanstalt. Br. Fr. 2.10, geb. Fr. 3.20.

Dem Andenken seines Vaters († H. Müller, weiland Seminarlehrer in Küsnacht) widmet der Verfasser seinen Liederstrauß; dieser umfasst eine Anzahl von Gedichten, die Karl Franzos der Aufnahme in seine literarischen Zeitschrift „Deutsche Dichtung“ gewürdigirt hat. Der junge Poet wendet sich der Sonnenseite des Lebens zu; aber seine Verse verraten strenges Pflichtgefühl im Dienste der Kunst und meisterliche Beherrschung der Sprache. Eine wunderliche Perle ist das Idyll: „Der Mückenfang“; wie komisch der Titel, wie zart und innig sein Inhalt! Und wo M. die Blumen besingt, „die Blumen, so hold und schön und rein,“ da schlägt er Töne an, die nicht nur in einem jungenfrischen Herzen ein Echo finden, sondern im Auge eines Graubarts noch ein minniglich Wetterleuchten entfachen. Hans Müller wird fortan einer der „Jungen“ sein, welche die Stellung des literarischen Zürich im deutschen Schrifttum hüten und festigen werden. K. Gg.

Onkel Toms Hütte. Von Harriet Beecher-Stowe. Stuttgart Deutsche Verlagsanstalt. Lief. 11—20 à 35 Rp.

Auch unter veränderten Verhältnissen spricht diese Erzählung immer noch zu Herzen, die für Menschenrecht und Menschenliebe schlagen. In der vorliegenden Form — neue Übersetzung von Marg. Jacobi — mit den 112 schönen Textillustrationen und der schönen Ausstattung bei dem billigen Preise ist das Buch eine wertvolle Gabe auf den Familienschrein. Interessiren werden manchen Leser auch die Nachrichten über das Entstehen des Buches und das Leben seiner Verfasserin (geb. 1812, gest. 1. Juli 1896).